

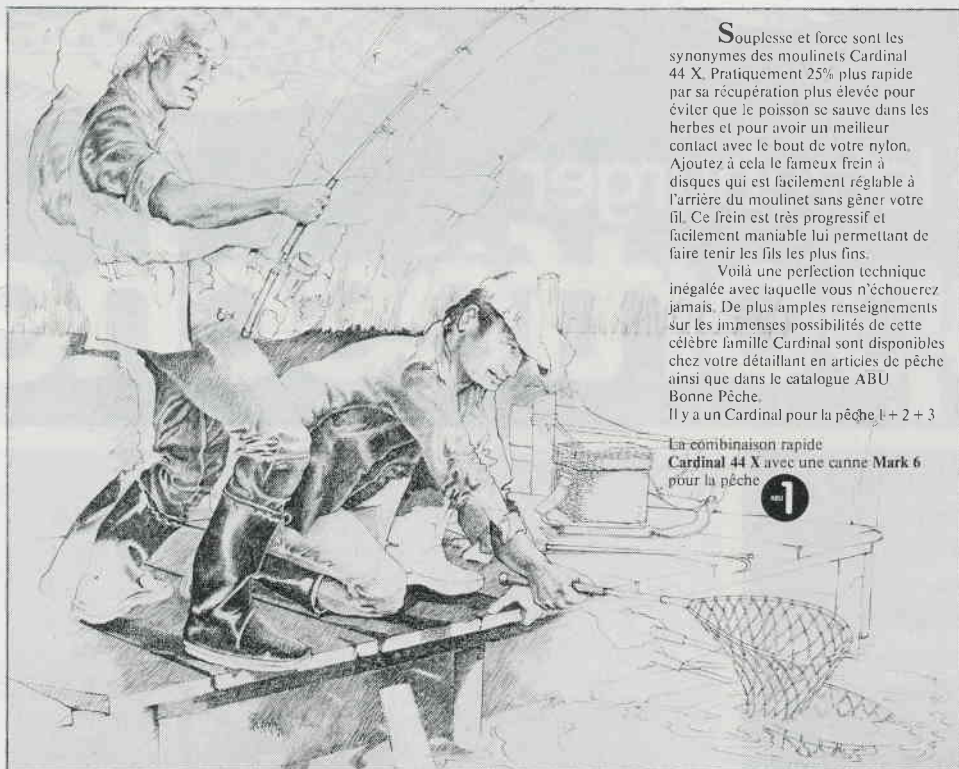
de letzeburger sportfëschcher

Organe officiel
de la
Fédération Luxembourgeoise
des Pêcheurs Sportifs



No 7-8 · 1978

Juillet - Août

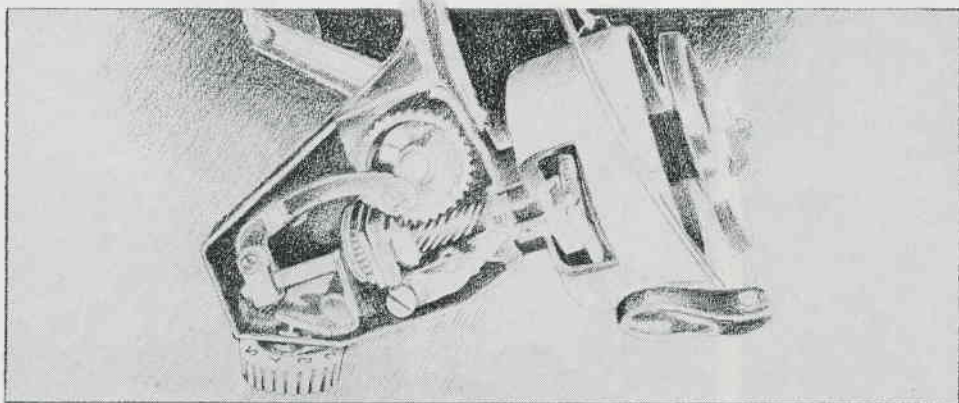


Souplesse et force sont les synonymes des moulinets Cardinal 44 X. Pratiquement 25% plus rapide par sa récupération plus élevée pour éviter que le poisson se sauve dans les herbes et pour avoir un meilleur contact avec le bout de votre nylon. Ajoutez à cela le fameux frein à disques qui est facilement réglable à l'arrière du moulinet sans gêner votre fil. Ce frein est très progressif et facilement maniable lui permettant de faire tenir les fils les plus fins.

Voilà une perfection technique inégalée avec laquelle vous n'échouerez jamais. De plus amples renseignements sur les immenses possibilités de cette célèbre famille Cardinal sont disponibles chez votre détaillant en articles de pêche ainsi que dans le catalogue ABU Bonne Pêche.

Il y a un Cardinal pour la pêche 1 + 2 + 3

La combinaison rapide
Cardinal 44 X avec une canne Mark 6
pour la pêche



Cardinal - La perfection technique Suédoise.

ABU 



PECHE SPORTIVE - 3202 LINDEN (B.)
Agent exclusif pour la Belgique et le Grand Duché de Luxembourg

DE LETZEBURGER SPORTFESCHER

Organe officiel de la
Fédération Luxembourgeoise
des Pêcheurs Sportifs
fondée en 1926

Affiliée à la Confédération
Internationale
de la Pêche Sportive (CIPS)
et au Comité Olympique
et Sportif Luxembourgeois
(C.O.S.L.)

JUILLET-AOUT 1978

paraît depuis 1938

Rédaction: Lull STRASSER
11, Avenue Dr Klein, Mondorf
Tél. 68734

**Expédition
et bureau fédéral:**
14, rue du Fort Wallis
Luxembourg Tél. 48 88 74
C. C. P. 9501-92 - BIL 4-100/3126

Adresses officielles:

Président: Frinn ZURN
Luxembourg, Tél. 48 59 95
Boîte postale 1421

1er Vice-président:
Jos Kleinbauer
38, rue du Commerce
Dudelange, Tél. 51 02 16

Secrétaire général:
Marcel WARNY
45, Cité Pierre-Krier
Esch-sur-Alzette. Tél. 54 01 76

Treasorier général:
Marcel HOFFMANN
21, rue Ausone, Luxbg-Cessange

**Président de la «Section
Sportive»:** Roger MEYER
53, rue Fr. Gangler
Luxembourg, Tél. 49 13 19

Prix d'un abonnement annuel:
150.- frs.

Les articles
n'engagent que leurs auteurs.

Page de couverture:

Péiteschfeier 1978

Tarif des annonces sur demande

Imprimerie:
Jean SCHOMER-TURPEL, Remich

Péiteschfeier 1978

Zu einem großen Erfolg wurde die dies-jährige Péiteschfeier des Luxemburger Sportfischerverbandes in Stadtbredimus.

Über 1100 Fischer hatten sich in den frühen Morgenstunden in der Moselortschaft eingefunden um auf der Strecke Bech-Kleinmacher — Wormeldingen am größten nationalen Sportfischwettbewerb teilzunehmen. Bei einer nicht idealen Witterung ging dieser Wettbewerb mit der Mithilfe der Düdelinger Sportfischer über die Bühne; trotzdem ganz eindeutig die guten Resultate.

Alles verlief so wie man es sich erhoffte, der Sportfischerverband darf stolz auf diese Manifestation sein; sie würdigt den Sinn des Wettsportfischens.

Mehr als 4 Zentner Fische aller Art wurden gefangen, am Wasser abgewogen und in die Mosel zurückgesetzt.

An dieser Stelle muß ich einem meiner Kollegen aus dem Zentralvorstand meinen Dank aussprechen, nämlich dem Jos Dostert.

Während Jahren kämpfte Jos mit Freund und Gegner; dank seiner Initiative, durch seine Argumente, durch seinen Beweis bei der letzten Péiteschfeier in Wasserbillig überzeugte er schlußendlich alle — die Vernunft gewann — Jos gewann: die gefangenen Fische müssen lebend gehalten; am Wasser abgewogen und zurückgesetzt werden.

Das letzte Argument das die Gegner der Wettfischen auf den Tisch bringen konnten ist weggefeht, der Mosel und Sauer bleiben durch seine Initiative viele Zentner Fische erhalten.

Der positiven Entwicklung der Sportfischerei kann nur die sture Haltung des Mitorganisators schaden, der sich trotz der Intervention des Zentralvorstandes weigerte die Preisstaffelung an die geltenden Direktiven anzupassen. Is

Stausee aktuell

Vereinzelte Stauseefischer waren sehr erstaunt und manchem schlug das Herz schneller, als er seinen Fang näher betrachtete. Da zappelte ein unbekannter Fisch mit je 4 Barteln an Ober- und Unterlippe, großer Kopf, kleine Augen, obenstehendes breites Maul und versehen mit einer schuppenloser dunklen Haut. Um Gotteswillen was habe ich denn da gefangen? Das waren die Gedanken des Anglers, während der kruselige Unbekannte am Haken wippte.

Beim kräftigen Anfassen zum Enthaken gab es schon Handverletzungen, weil die ersten Strahlen der Rücken- und Brustflossen dieses Fisches aus feststehenden spitzen Knochen bestehen. Dieser Fisch muß wie der Barsch, von der Kopfspitze nach unten angefaßt werden, dann drückt man die Spitzen an den Fischkörper und es kann nichts passieren.

Was ist das für ein Fisch?



ZWERGWEELS

KATZENWEELS

ICTALURUS NEBULOSUS

Der Zwergweels wurde 1885 aus Amerika in osteuropäische Länder eingebürgert. In Amerika erreicht dieser Fisch eine mittlere Länge von 25 bis 30 cm und ein Gewicht zwischen 1000 und 1500 Gramm. Exemplare von 2 Kilo sind sehr selten. Dort wird er auch als Speisefisch in Teichen wirtschaftlich gezüchtet. In Europa erreicht der gleiche Fisch nicht diese Größen, sie liegen zwischen 12 und 20 cm.

Wie kommt dieser Unbekannte in den Stausee?

Der größte Teil von Schleien und Karpfen, welche in den Stausee ausgesetzt werden, erhalten wir aus großen Teichen und ruhigen Wasserläufen. In diesen Lieferungen, welche mit großen Netzen gefangen werden, sind vereinzelte Katzenweelse dazwischen. Da sie körperlich und farblich den kleinen Karpfen und Schleien ähneln, kommt es vor, daß verschiedentlich beim Aussetzen einer dazwischen ist, ohne daß er bemerkt wird. Diese blinden Passagiere haben sich sicher schon im See vermehrt, denn sie sind zählebrige Grundfische, welche geringe Ansprüche an die Wasserqualität stellen. Als Kleinfisch fressen sie Bodentierchen, Muscheln, Insekten und Larven, ausgewachsen stehen auch Fischlaich und Kleinfische auf seiner Speisekarte. Aus diesem Grunde sollen gefangene Zwergweelse auch nicht wieder ins Wasser zurückgesetzt werden. Er hat weiches orangen gefärbtes Fleisch und es ist schmackhaft. Obschon dieser Ausländer die Anzahl unserer Fischarten im Stausee erhöht, so hoffen wir, daß es ein seltener Fisch in unseren Gewässern bleibt.

J. D.

Unsere Fische

Vorgestellt, beschrieben und gezeichnet von Jos Dostert

Heute befasse ich mich mit einem Fisch, der mir in meinem Leben bisher viel Freude und Spaß, mitunter auch Kopfschmerzen bereitet hat. Das Rotaugen, einer der häufigsten Fische überhaupt. Wir können uns glücklich schätzen, daß wir noch immer in unsern Grenzgewässern die Wasserbedingungen besitzen, gesunde und kräftige Rotaugen zu fangen. Auch die Rotaugen im Stausee von Esch-Sauer sind an Farbe und Körperbau nicht zu überbieten, denn der See besitzt ohne Zweifel die Voraussetzungen hervorragende Rotaugen in Qualität und Quantität zu zeugen. Mit Sicherheit sind es die Rotaugen, welche in den kommenden Jahren im See noch an Bedeutung zunehmen.

Für uns Angler ist besonders das Fischen auf diesen kräftigen gedrunenen Fisch mit dem gekochten Hanf die schönste und sauberste Fischerei. Abgesehen von der Fliegen- und Wurffischerei ist für mich die Hanffischerei die Sportlichste und Interessanteste, welcher auch der größte Teil meiner Freizeit gewidmet ist. Auch für den Wettfischer ist diese Fischerei ein geeigneter Ausgleich, denn hier kann man seine Aufmerksamkeit, Reaktion und Reflexe entsprechend prüfen.

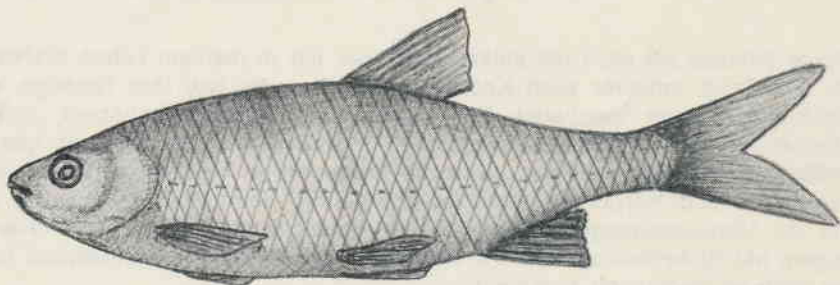
Obschon die Rotaugen im Grunde nur Kleintiere und Pflanzen fressen, bringt ihn der gekochte Hanf so in Freßgier, daß er gegen seine angeborenen Gewohnheiten bis fast an die Oberfläche den angebotenen, für ihn leckeren Körner entgegen kommt. Aus diesem Grunde erzielen erfahrene Hanfangler immer gute Erfolge. Aber auch die Rotaugen haben sich umgestellt und sind besonders in den Sommermonaten sehr clever geworden. So mancher Angler haben sie mit ihren blitzschnellen Bissen zum Verzweifeln gebracht. Für viele ist es unbegreiflich, daß auch ein sehr schnell ausgeführter Anhieb auf den getauchten Schwimmer leer ausging. Vor Jahrzehnten habe ich im Boot unterhalb der Langsurerbrücke, in der damals noch kristallklaren Sauer folgende Beobachtungen gemacht:

Beim regelmäßigen Füttern mit Hanf, fielen immer einige Körner direkt neben das Boot in eine Krautlücke. Sobald die Sonne stärker wurde und ihre Strahlen den 1,50 m tiefen Wassergrund erhellen ließ, konnte ich beobachten, daß immer einige schöne Exemplare von Rotaugen aus dem Kraut hervorkamen, um die verirrten Körner aufzunehmen. Da bei mir in diesem Moment außer Fehlbissen nichts weiter los war, montierte ich schnell an eine Angelspitze eine sehr feine Angelschnur und ließ damit ein geköderten Hanfkorn in die Krautlücke. Sofort war ein Rotaugen vorhanden, saugte bereits 5 cm vom Korn entfernt den Köder ein und zu meinem Erstaunen, spuckte er den Köder sofort wieder aus. Ich war sehr überrascht, so daß mein Anschlag viel zu spät kam. Aber ich konnte noch feststellen, daß der Schwimmer durch das kräftige Ausspucken des Köders tauchte. Die vielen Fehlbisse waren mir nun verständlich, aber aus der erwähnten Krautlücke habe ich noch etliche überlistet und aufs Trockene gezogen. Ab dieser Überraschung setzte ich meinen Anschlag immer sofort, auch dann, wenn der Schwimmer nur eine ungewöhnliche Bewegung machte, so daß ich die Raffinierten beim Aufsaugen des Köders erwischte. Es gibt auch heute noch Fehlbisse, aber sie sind doch seltener geworden.

Im Winter ist die Hanffischerei schon eine einfachere Sache. Die Rotaugen sind nicht mehr so beweglich und auch der Biß erfolgt nicht mehr so blitzartig.

Dann gibt es kaum noch Fehlbisse und ohne Fehlbisse, verschwindet für mich der Reiz, dies empfinde ich so, wie eine Mahlzeit ohne Gewürze.

Warum eigentlich meiden die Anfänger und Neulinge in der Fischerei den Hanfköder? Diese Frage ist sehr einfach, doch ich versuche sie am Ende dieses Artikels zu beantworten.



RUTILUS PLOETZE ROTAUGE RO'DA

Erkennungsmerkmale

Die roten Augen gaben ihm den deutschen Namen und sie sind kaum zu verwechseln. Der Ansatz der Rückenflosse liegt fast auf der gleichen Höhe wie die Bauchflossenansätze. Die Bauchkante zwischen Bauchflossen und After ist abgerundet, der Bauch selbst ist etwas verflacht. Die Schuppen auf den Flanken sind silbrig glänzend und besitzen eine Seitenlinie. Die Körperform und Farbe können unterschiedlich sein, dies wird vom Gewässer selbst beeinflusst. In Sauer und Stausee sind die Plötzen durch das klare Wasser mit dunklem Grund und sehr dunkel über dem Rücken gefärbt, während sie in der Mosel allgemein gelblicher sind. In unsern Gewässern wachsen sie sehr schnell und daher diese hochrückige Art. Nur selten sieht man bei uns langgezogene flachartige Rotaugen.

Aufenthalt

Rotaugen sind gesellige Fische und halten sich in Schwärmen auf, nur selten sieht man Einzelgänger. Dieser Fisch kommt in allen Gewässern vor, Flüsse, Kanäle, Seen und Weihern, er ist in unsern Gewässern der häufigste Fisch. Bevorzugt klare mit Kraut bewachsene Gewässer, und hält sich vorwiegend auf dem Grund auf. Aber auch in Strömungen und unteren Bachläufen trifft man ihn an. Bei uns sind es die Grenzflüsse und der Stausee wo er zahlreich vorhanden ist. In der Sauer kann man ihn überall antreffen, ob das Wasser tief oder niedrig ist, aber an krautbewachsenen Stellen ist sein Futtertisch und dort fühlt er sich wohl. Während sich die Kleinen in der Nähe des Ufers aufhalten, meiden die ausgewachsenen Exemplare die Uferzone. Im Winter zieht er sich in tiefere Stellen des Wassers zurück.

Lebensweise und Nahrung

Anfang des Jahres zieht er in großen Schwärmen flußaufwärts zu den Laichplätzen. Jahrelang habe ich dieses Aufwärtssteigen in der Sauer beobachtet und es ist sehr schwer dieses Naturgeschehen, am Leben bleiben, sich vermehren, zu beschreiben. Auf beiden Uferseiten von Wasserbillig bis Rosport schiebt sich der Schwarm von Rotaugen Kopf an Kopf wie ein Band unaufhaltsam Flußaufwärts. Unter ihnen in regelmäßigen Abständen sind die Raubfische verteilt, um aus dem großen Schwarm die kranken und schwachen Fische zu vertilgen, denn die Natur

ist dagegen, daß sich diese Fische vermehren, es sollen nur gesunde Fische die Laichplätze erreichen. Nachdem das Laichgeschäft vollbracht ist, zieht ein Teil sich wieder in die Ausgangsbasen zurück. Wie bei allen Fischen ist er auch den ganzen Tag auf Futtersuche. Er lebt von Kleintieren aller Kategorien, Plankton, Krebschen, Würmer, Insekten, Insektenlarven, kleine Schnecken und Muscheln, daneben stehen auch Wasserpflanzen wie Wasserpest, Tausendblatt, Algen und dergleichen auf seiner Speisekarte. Im Winter nimmt er nur wenig Nahrung zu sich, es sei denn, daß er von Anglern mit Hanf, Weizen und Maden entsprechend angefüttert wird.

Fortpflanzung — Feinde

Bei uns laichen die Rotaugen im Laufe des Monats Mai, an seichten und bewachsenen Uferstellen. Geschlechtsreif werden sie nach dem dritten Lebensjahr. Sie legen 100 000 bis 150 000 Eier. Das Männchen erhält Laichausschlag und verweilt länger am Laichplatz. Die ausgeschlüpfte Brut bleibt im Schwarm zusammen und ernährt sich anfangs von Planktontieren. Als Kleinfisch ist er für alle Raubfische und Wasservögel ein begehrter Nahrungsfisch, später wird er nur noch vom Hecht und Zander gejagt.

Wachstum

Wie bei allen Fischen, so beeinflussen auch bei den Plötzen die Umweltsbedingungen den Wachstum. Bei nahrungsreichen Gewässern sind die Exemplare von 500 Gramm keine Seltenheit, diese Fische entwickeln einen kräftigen Körperbau. In überbevölkerten Gewässern werden sie nur 15 bis 18 cm lang, ihrem Körper sieht man sofort an, daß nicht genügend Futter für sie vorhanden ist. Diese Fische sind schlank und flach. Bei normalen Bedingungen erreichen die Rotaugen in zwei Jahren eine Länge zwischen 12 und 15 cm. Bei uns werden jährlich Rotaugen gefangen, welche zwischen 500 und 1000 Gramm wiegen.

Bedeutung für den Angler

Bei unsern östlichen Nachbarn wird das Rotauge mit seinen vielen Gräten nicht geschätzt. Seitdem man bei uns diesen Fisch im heißen Oel als Friture zubereitet, ist er eine Spezialität geworden und man kann behaupten, daß der größte Teil der Angler, gezielt diesen Fisch als Speisefisch fängt. Seit Jahren werden auch auf unsern Wettfischen die besten Resultate mit diesem Fisch erzielt. Immerhin waren es die Rotaugen, welche unsere Mannschaft im vergangenen Jahr den Weltmeistertitel verschaffte.

Noch vor dem zweiten Weltkrieg wurden die Rotaugen von den Berufsfischern aus den Netzen wieder zurück ins Wasser gesetzt, weil man für diesen Fisch keine Liebhaber fand, gefragt waren damals Barben und Makrelen und wenn möglich nicht unter einem Kilogramm.

Für die Raubfischangler ist er ein begehrter Köderfisch, seine Ausdauer und Beweglichkeit am Drilling sind hervorragend.

Hier nun die Antwort auf die Frage: «Warum meiden Anfänger das Hanfkorn als Köder?»

- a) Für den Neuling ist es schwierig den Hanf an den Haken zu ködern.
- b) Durch die vielen Fehlbisse muß öfters geködert werden.
- c) Das blitzartige Tauchen des Schwimmers beim Anbiß, verursacht nur Fehlschläge so, daß wieder schnell auf Made, Weizen oder sonstigen größere Köder umgeschaltet wird.

Dies sind sicher die Gründe warum Angler Jahre oder nie, den Hanf als Köder benutzen. Das einzige, was den Neuling überzeugen kann, sind große Erfolge von Anglerkollegen, welche nur den Hanf als Köder benutzen. Hier einige Anregungen für diejenigen, welche sich auf Hanf als Köder umstellen wollen:

Die Voraussetzungen sind, daß der Hanf nicht zu weich gekocht wird, der weiße Saatkeim muß aber sichtbar vorhanden sein. Als Hakengröße benutze ich 15er und aufwärts und hauptsächlich weiße Haken. Damit der Köder sich einigermaßen natürlich im Wasser bewegt, muß mit sehr dünnem Vorfach geangelt werden, 8ter und weniger. Die Voraussetzung mit solchem dünnen Zeug zu fischen, ist eine sehr weiche Angelspitze. Das Ködern ist einfach, ich drücke den Hakenbogen zwischen Saatkeime und Schale bis zur Schaleninnenwand, aber so, daß der Keimen nicht beschädigt wird und die Hakenspitze etwas heraussteht. Dies ist bestimmt keine Hexerei und wenn man dann noch je dritten Einwurf, einige Körner zum Anreizen bei den Schwimmer wirft, wird der Erfolg nicht ausbleiben. Die Tiefeneinstellung des Schwimmers ist auch sehr wichtig, außer in Strömungen soll man mit dem Hanf nie über den Grund schleifen. Eine ideale Einstellung liegt zwischen 10 bis 30 cm über dem Grund. Ich habe sogar in halber Wasserhöhe und höher gute Resultate erzielt, dies hängt mit der Tageszeit und den Wetterbedingungen zusammen. Ein erfahrener Hanfangler bemerkt sofort beim Füttern, in welcher Höhe die Hanfkörner von den Rotaugen geschnappt werden. Für einen Neuling wird die Ausdauer an dieser schwierigen Fischerei mit Sicherheit belohnt.

Zum Abschluß wünsche ich jedem, welcher diese Anregungen zu nutzen versteht, einen schönen Erfolg.

SPORTFISCHER und FISCHERFREUNDE !

sämtliche FISCHEREIARTIKEL für 1978
sind eingetroffen.

VIELE NEUHEITEN!

Beachten Sie bitte mein Schaufenster mit den
komplett montierten Spinn- und Fliegenruten.

**GROSSE AUSWAHL AN FORELLEN- UND
ÄSCHENFLIEGEN.**

Ab 15. März

jeden Tag: Maden, Vers de Lune, gekochter Hanf + Weizen.

Gusty ESSLINGEN, Echternach

ARTICLES DE PECHE

—

Telephon 7 23 56

Péiteschfeier 2. Juli 1978 in Stadtbredimus



Die Klassemente lauten:

DAMEN

1. Bonifas Berty (Kirchberg)
2. Jucken Betty (Schiffingen)
3. Quintus Pauline (Schiffingen)
5. Michel Agny (Stadtgrund)
6. Weber Camilla (Goodyear)
7. Hengen Ilse (Wasserbillig)
8. Schmitz Viviane (Schiffingen)
9. Hoor Annette (Schiffingen)
10. Quintus Berty (Schiffingen)

VETERANEN

1. Grisius Jean (Kayl)
2. Scheer Mathias (Wasserbillig)
3. Thiel Hans (Wasserbillig)
4. Kuhn Charles (Petingen)
5. Clement Nic. (Indiv.)
6. Caspar Erny (Wasserbillig)
7. Ditsch Joseph (Stadtgrund)
8. Schiltz Aly (Indiv.)
9. Schwachtgen Ed. (Kirchberg)
10. Kohl Jos (Ecluse)

CADETS

1. Schengen Camille (Remich)
2. Hoffmann Carlo (Wasserbillig)
3. Troes Roland (Kirchberg)
4. Flohr Jean (Pfaffenthal)

5. Tintinger Claude (Schiffingen)
6. Biver Alain (Goodyear)
7. Clement Henri (Walferdingen)
8. Welscher Michel (Niederkorn)
9. Stirn Gino (Diekirch)
10. Weber Steve (Goodyear)

JUNIOREN

1. Becker Rom. (Wormeldingen)
2. Seil Jos (Lorentzweiler)
3. Penning Claude (Walferdingen)
4. Pundel Claude (Wormeldingen)
5. Roller Nico (Mertert)
6. Arroyo Suzette (Clair-Chêne)
7. Heim Mario (Moersdorf)
8. Mond Michel (Zolver)
9. Del Degan Tony (Bettemburg)
10. Bernard Romani (Gasperich)

SENIOREN

1. Arroyo Jacques (Clair-Chêne)
2. Drucker Henri (Walferdingen)
3. Troes Norbert (Kirchberg)
4. Braun Jos (Kirchberg)
5. Poth René (Schiffange)
6. Brendel Fernand (Schiffingen)
7. Wolles René (Kirchberg)
8. Vandermerghel René (idem)
9. Bonifas J.-Marie (idem)
10. Thomma Arny (idem)



11. Poos J.-Pierre (Rodange)
12. Muller Erny (Wellenstein)
13. Porta Marcel (Butscheburg)
14. Weber Willy (Goodyear)
15. Neiers Fernand (Kirchberg)
16. Picard Romain (Bettemburg)
17. Quintus Adrien (Schiffelingen)
18. Del Degan Jos (Bettemburg)
19. Scholer Paul (Stadtbredimus)
20. Poos Jean (Rodange)

VEREINE

1. Kirchberg
2. Schiffelingen
3. Wellenstein
4. Walferdingen

5. Bettemburg
6. Colmar-Berg
7. Esch Clair-Chêne
8. Wasserbillig
9. Rodange
10. Differdingen
11. Eich
12. Butscheburg
13. Petingen
14. Wormeldingen
15. Stadtbredimus
16. Zolver
17. Niederkorn
18. Kayl
19. Mertert
20. Moersdorf



SKODA 105 S à partir de 84.000,— fr.

Garage L. Lampach - P. Stemper

(S. A. A. L.)

85, rue d'Athus — PETANGE — Tél. 50 06 05

SERVICE SOIGNE ET PIECES DE RECHANGE

Shakespeare 24er Serie



Shakespeare

4 Größen für alle Angelarten

Jede Rolle ein technisches Meisterwerk

Modell	2400	2410	2430	2450
Fassungsvermögen ca.	100 m 0,30	100 m 0,40	100 m 0,50	100 m 0,60 ϕ
Übersetzung ca.	5.0:1	4.0:1	4.0:1	3.5:1
Gewicht ca.	250 g	400 g	490 g	600 g

- Zwei Kugellager gewähren ruhigen Lauf und lange Lebensdauer • Klappkurbel, umwechselbar für Links- und Rechtshandgebrauch • Stabile Überwurfspule für ganz glatten Schnurablauf und weite Würfe. Kein Verklemmen der Schnur mehr möglich • Schnurhaltevorrückung an der Spule
- Besonders robuster Sicherheits-Bügelmechanismus, Schnurfangbügel für den Transport umklappbar • Rotierendes Schnurlaufröllchen • Stabile Rücklaufsperrung • Unbeschränkte Garantie auf Material- und Verarbeitungsfehler

Die neue kostenlose
Anglerfibel
gibt es bei Ihrem Fachhändler
oder direkt von uns.

Noris-Shakespeare SA
Rue du Parc, 10
B-4430 Alleur
Belgien

Cadet- und Juniorenmeisterschaften 1978 in Wasserbillig

Die diesjährigen Meisterschaften finden am Samstag, den 12. August zwischen Mertert und Wasserbillig statt. Die Junioren werden in zwei Manchen und die Cadets in einem Durchgang ihre Meister ermitteln. Schöne Preise sind zu gewinnen und es wird kein Startgeld verlangt.

Alle Jugendlichen des Verbandes sind zu diesen Meisterschaften recht herzlich eingeladen. Die Teilnehmer müssen eine Lizenz besitzen und auf Verlangen vorzeigen können. Wir bitten die Vereinsführungen ihren Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, an den Meisterschaften teilzunehmen.

Cadets: Sind Verbandsmitglieder bis 14 Jahren, also können nur die Jugendlichen teilnehmen, welche nach dem 1. Januar 1964 geboren sind.

Junioren: Sind Verbandsmitglieder, welche zwischen dem 1. Januar 1960 und 31. Dezember 1963 geboren sind.

PROGRAMM

JUNIOREN 12.45 bis 13.00 Uhr: Verteilung des Startmaterials im Festzelt hinter der Kirche im Schulhof.

14.00 bis 15.30 Uhr: Erster Durchgang.

16.30 bis 18.00 Uhr: Zweiter Durchgang.

CADETS 13.30 bis 14.00 Uhr: Verteilung des Startmaterials.

15.00 bis 17.00 Uhr: Meisterschaft.

Gegen 19.00 Uhr: Proklamation der Resultate und Preisverteilung.

WICHTIG Die gefangenen Fische werden auf den Startplätzen am Wasser lebend abgewogen und wieder zurückgesetzt. Aus diesem Grunde hat jeder Teilnehmer seine gefangenen Fische lebend im Wasser zu halten, bis die Fische abgewogen werden.

Um eine reibungslose Organisation zu gewährleisten, sind die Teilnehmer gebeten, den unteren Teil auszufüllen und bis Dienstag, den 8. August an folgende Adresse zu schicken:

François MICHEL 12, Bisserwé Luxembourg-Grund Tel. 7 87 43

Anmeldungen, bitte mit 6,— Fr. Briefmarken versehen.

J. D.

HIER ABTRENNEN

ANMELDUNG

Ich Unterzeichneter geboren am

Kategorie unterstreichen

CADET

JUNIOR

VEREIN : werde mich an den Meisterschaften beteiligen.

.....
(UNTERSCHRIFT)

Hued Dir Geld ze place'eren -
mir bidden lech Rendement

Brauch Dir Geld -
mir helefen lech är Finanzproblemer le'sen

Fir all är Bankgeschäfte -
gidd bei d'Banque Générale,
si ass do fir lech all!



**Banque
Générale**
du Luxembourg Société anonyme

la banque au service de tous

Journée des Ententes

25. Juni 1978:

Entente de l'Est

In Zusammenarbeit mit dem Sportfischer-verein Wormeldingen wurde die Coupe de l'Entente de l'Est zwischen Wormeldingen und Machtum ausgetragen.

209 Fischer aus 14 Vereinen landeten 33 Kilo Fische.

In der Vereinswertung wurde es eine klare Sache für die Petrijünger aus Wellenstein; im Seniorenklassement belegten sie 4 der 5 ersten Plätze und sicherten somit dem Verein den ersten Platz.

Die einzelnen Klassemente:

DAMEN

1. Hengen Ilse, Wasserbillig	550 grs
2. Jaeckels Jeannette, Mertert	480 grs
3. Schomer Colette, Moersdorf	375 grs
4. Theisen Romy, Moersdorf	350 grs
5. Demuth Marie, Wormeldange	250 grs

VETERANEN

1. Scheer Math., Wasserbillig	900 grs
2. Putz Marcel, Wasserbillig	775 grs
3. Muller Edm., Wasserbillig	620 grs
4. Grün Pierre, Remich	550 grs
5. Partenheimer Lucien, Wellenstein	280 grs

CADETS

1. Brittner Marc, Wasserbillig	410 grs
2. Oly René, Stadtbredimus	150 grs
3. Poncelet Josy, Moersdorf	100 grs
4. Becker Lucien, Remich	100 grs
5. Thiel Gasty, Wasserbillig	75 grs

JUNIOREN

1. Albert Christian, Stadtbredimus	490 grs
2. Goeler Marco, Mertert	460 grs
3. Dostert Raym., Wasserbillig	430 grs
4. Klein Pierrot, Mertert	425 grs
5. Roller Nico, Mertert	400 grs

SENIOREN

1. Bentz René, Wellenstein	2.400 grs
2. Hengen Werner, Wasserbillig	2.350 grs
3. Muller Erny, Wellenstein	1.600 grs

4. Schons Guy, Wellenstein	1.420 grs
5. Klincker Jean, Wellenstein	1.350 grs
6. Jaeckels Théo, Mertert	1.325 grs
7. Schons Roby, Weleinstein	1.250 grs
8. Gotting Guill., Wasserbillig	1.200 grs
9. Daubenfeld H., Wasserbillig	1.175 grs
10. Delles Johny, Wellenstein	1.100 grs
12. Dostert Jos, Wasserbillig	950 grs
13. Wilhelmy Alph., Wellenstein	850 grs
14. Franzen Al., Wasserbillig	820 grs
15. Bonifas Jeannot, Stadtbredimus	800 grs

VEREINE

1. Wellenstein	8.020 grs
2. Wasserbillig	6.575 grs
3. Mertert	3.540 grs
4. Stadtbredimus	3.270 grs
5. Moersdorf	2.645 grs
6. Remerschen	1.840 grs
7. Wormeldange	1.770 grs
8. Remich	1.320 grs
9. Ecluse Grevenmacher	1.025 grs
10. Schwebsingen	900 grs
11. Wecker	875 grs
12. Grevenmacher 25	615 grs
13. Born	500 grs
14. Monsanto	370 grs

Entente du Sud

Die Entente du Sud wurde zwischen Schengen und Bech-Kleinmacher ausgetragen. Bemerkenswert daß unser «champion national» Jacques Arroyo 5.000 grs gefangen hat.

Die Resultate.

DAMEN

1. Jucken Betty, Schiffange	2.200 grs
2. Flammang Berty, Schiffange	1.575 grs
3. Gliedner Anita, Differdange	1.525 grs
4. Poos Lotty R., Rodange	1.450 grs
5. Quintus Pauline, Schiffange	1.400 grs

VETERANEN

1. Grisius Jean, Kayl	1.250 grs
2. Lanners Jean, Schiffange	1.015 grs
3. Schiltz Aly, Clemency	725 grs
4. Panteghini Jean, Clair-Chêne	725 grs
5. Darnaux Raoul, Differdange.	

CADETS

1. Marx Dany, Schiffflange	1.170 grs
2. Diederich Patrick, Steinfurt	500 grs
3. Welscher Mich, Niedercorn	360 grs
4. Kerger Roland, Rodange	350 grs
5. Metz Francine, Pétange	

JUNIOREN

1. Schané Marco, Belvaux	1.325 grs
2. Quintus Véronique, Schiffflange	1.250 grs
3. Welter Army, Rodange	800 grs
4. Del Degan Tony, Bettembourg	800 grs
5. Poos Marco II, Rodange	600 grs

SENIOREN

1. Arroyo Jacques, Clair-Chêne	5.000 grs
2. Majerus Robert, Dudelange	4.050 grs
3. Meunier René, Pétange	3.300 grs
4. Tintinger J.-P., Schiffflange	2.550 grs
5. Soffiatur Marcel, Dudelange	2.550 grs
7. Wolter Alain, Schiffflange	2.525 grs
8. Weibel Lucien, Schiffflange	2.425 grs
9. Peiffer Charles, Schiffflange	2.275 grs
10. Ernster Lucien, Differdange	2.175 grs
11. Dupong Robert, Dudelange	2.100 grs
12. Liesenbein Henri, Schiffflange	2.025 grs
13. Wies J.-Paul, Clair-Chêne	2.000 grs
14. Miny Raym., Dudelange	2.000 grs
15. Gauthier Léon, Boudersberg	1.950 grs

VEREINE

1. Schiffflange	12.675 grs
2. Dudelange	12.275 grs
3. Esch Clair-Chêne	11.225 grs
4. Pétange	7.975 grs
5. Bettembourg	7.250 grs
6. Differdange	7.175 grs
7. Belvaux	7.125 grs
8. Rodange	6.520 grs
9. Butscheburg	5.450 grs
10. Kayl	4.580 grs
11. Niedercorn	4.465 grs
12. Pisch 68	3.700 grs
13. Soleuvre	3.670 grs
14. Tétange	3.650 grs
15. Esch Uecht	2.935 grs
16. Steinfurt	2.520 grs
17. Esch Aurore	2.360 grs
18. Clemency	1.625 grs
19. Obercorn	1.485 grs
20. Noertzange	225 grs

Die Resultate:

DAMEN

1. Putz Marie-Louise, Niederanven	1.225 grs
2. Fogolin Anny, Mersch	625 grs
3. Michel Odile, Grund	610 grs
4. Michel Angy, Grund	500 grs
5. Rehlinger Raymy, Helmsange	500 grs

VETERANEN

1. Ditsch François, Grund	1.650 grs
2. Streff Pierre, Walferdange	400 grs
3. Frisch Arthur, Hollerich	345 grs
4. Ditsch Josy, Grund	250 grs
5. Steyer Robert, Steinsel	220 grs

CADETS

1. Clement Henri, Walferdange	710 grs
2. Flohr Jean, Pfaffenthal	200 grs
3. Rach Marco, Sandweiler	180 grs
4. Flohr Jean-Claude, Pfaffenthal	175 grs
5. Steyer Romain, Steinsel	175 grs

JUNIOREN

1. Bernard Romain, Gasperich	975 grs
2. Zaccaria Michèle, Gasperich	855 grs
3. Putz Jimmy, Gasperich	550 grs
4. Spiridigliozi Giov, Walferdange	225 grs
5. Muller Fernand, Mersch	175 grs

SENIOREN

1. Drucker Henri, Walferdange	3.325 grs
2. Jager Aloyse, Grund	1.410 grs
3. Flohr Lucien, Pfaffenthal	1.350 grs
4. Retter Marc, Hollerich	1.325 grs
5. Steyer Norbert, Steinsel	1.230 grs
6. Oster Raoul, Eich	1.110 grs
7. Hengel Ferd., Hollerich	1.075 grs
8. Berscheid Henri, Helmsange	1.050 grs
9. Penning Robert, Walferdange	1.000 grs
10. Ronck Georges, Steinsel	940 grs

VEREINE

1. Walferdange	6.510 grs
2. Grund	4.980 grs
3. Pfaffenthal	4.080 grs
4. Gasperich	4.060 grs
5. Steinsel	3.785 grs
6. Hollerich	3.655 grs
7. Eich	3.205 grs
8. Sandweiler	2.665 grs
9. Helmsange	2.485 grs
10. Niederanven	2.065 grs
11. Mersch	1.475 grs
12. Weimerskirch	815 grs
13. Kopstal-Bridel	320 grs

Entente du Centre

155 Fischer aus 13 Vereinen nahmen an der Coupe de l'Entente du Centre teil.

Entente du Nord

240 Fischer hatten sich in Lieler eingefunden um an der diesjährigen Entente du Nord teilzunehmen.

Die Resultate:

SENIOREN

1. Ries Raymond, Ettelbrück	1.350 grs
2. Ferron Nic., Warken	1.170 grs
3. Lambert Ady, Sportf. Ettelbrück	1.150 grs
4. Hoffmann Alex., Warken	1.100 grs
5. Jacoby Robert, Bissen	975 grs
6. Stronk René, Rosport	950 grs
7. Dejean René, Echternach	900 grs
8. Otter Jean, Sportf. Ettelbrück	750 grs
9. Blum Bernard, Diekirch	750 grs
10. Divor Dino, Echternach	720 grs
11. Paul Schaack, Stausee	700 grs
12. Ries Marcel, Amis Ettelbrück	675 grs

DAMEN

1. Weber Ketty, Good-Year	475 grs
2. Schmit Angèle, Good-Year	420 grs
3. Thiering Georgette, Good-Year	400 grs
4. Kasel Jacqueline, Good-Year	360 grs
5. Hoffmann Pia, Warken	250 grs

VETERANEN

1. Nicolas Joseph, Diekirch	400 grs
2. Kugener Léon, Diekirch	400 grs

3. Saurfeld Roger, Bissen	225 grs
4. Nicolas Eugène, Diekirch	150 grs
5. Steines Mathias, Rosport	100 grs

CADETS

1. Biwer Alain, Good-Year	700 grs
2. Fetler Roger, Amis Ettelbrück	380 grs
3. Ries Steve, Ettelbrück	380 grs
4. Weber Steve, Good-Year	350 grs
5. Schmitz A., Sportf. Ettelbrück	180 grs

JUNIOREN

1. Dupont M., Stausee	400 grs
2. Detier M., Sportf. Ettelbrück	400 grs
3. Steffen Jean, Vianden	350 grs
5. Lanser Jeannot, Echternach	325 grs

VEREINE

1. Warken	3.210 grs
2. Sportfischer Ettelbrück	3.125 grs
3. Amis Ettelbrück	3.065 grs
5. Good-Year	2.865 grs
6. Diekirch	2.575 grs
7. Stausee	2.575 grs
8. Bissen	2.530 grs
9. Vianden	1.990 grs
10. Rosport	1.565 grs
11. Weiswampach	1.425 grs
12. Pretzerdaul	855 grs
13. Gilsdorf; 14. Rédange; 15. Lieler	

Neuntes Wein- und Fritürefest in Wasserbillig

Am Samstag, den 12. und Sonntag, den 13. August, veranstaltet unser Verein «Cercle des Pêcheurs Wasserbillig» sein traditionelles Wein- und Fritürefest. Feste feiern ist unsere Spezialität und durch unsere Erfahrungen und Kenntnisse, können wir jeden Besucher unseres Festes zufriedenstellen.

7 Zentner Fische wurden im vergangenen Jahr gebraten, für den Absatz dieser knusperigen Flossenträger, sorgt eine seit Jahren treue Kundschaft. Zu einer Fritüre gehört ein würziger Riesling und mit den Weinen aus der Kellerei Wormeldingen, bieten wir Ihnen ein Produkt aus den besten Lagen unserer Mosel.

Hier unser Programm:

Samstag, den 12. August, ab 17.00 Uhr Fritüren im Schulhof.

Um 19.00 Uhr Preisverteilung der Cadet- und Juniorenmeisterschaften im Festzelt.

20.30 Uhr Tanz.

Sonntag, den 13. August, wieder ab 17.00 Uhr Fritüren.

20.30 Uhr Tanz. Für eine Bomben-Stimmung sorgen die Boys des Orchesters «Leon Lentz».

Ich versichere Ihnen, daß unser Verein die Voraussetzungen schaffen wird, daß jeder Besucher unsers Festes auf seine Kosten kommt.

Le'w Kolleginnen a Kollegen, as et fir eng Fritüre oder e gudde Patt Musellweini, oder e sche'nen rhythmischen Tanz, dann sei Dir den 12. an 13. August bei Eren Kollegen zu Wasserbëlleg goldrichteg.

Wer durfte früher in der Mosel fischen?

Vor mehreren Jahrhunderten bildeten die Fischer von Grevenmacher nicht einen Anglerverein wie heute, wohl aber eine richtige Berufsvereinigung. Die Mitglieder der Fischerzunft waren Berufsfischer, die damit ihren Lebensunterhalt verdienten.

Das Reglement der Fischerzunft von Grevenmacher aus dem Jahre 1632 bestimmte folgendes:

Jedes Jahr, am Tag Petri Kettenfeier (1. August) wählen die Fischer einen «Fischermeister», vier Mitglieder für den «Altenrat» und einen «Serganten». Dieses Komitee muß öffentlich schwören, die Reglemente der Fischerzunft pünktlich und genau auszuführen oder deren Ausführung zu überwachen.

Die Fischer von Grevenmacher sind Fronfischer. Viermal im Jahr müssen sämtliche Mitglieder der Zunft, mit all ihren Netzen, von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang auf der Mosel fischen und ihren ganzen Fang dem Herrn in Luxemburg abliefern. An diesen Tagen durften sie nur einige kleine Fische als eigne Nahrung zurückbehalten. Fischermeister, Altenrat und Sergant sind für das pünktliche und ehrliche Abliefern der ganzen Beute verantwortlich.

Begehrt aus irgendeinem Grund der Prinz in Luxemburg diese Fische nicht, so darf er an besagten vier Tagen die Fischerei verpachten. An allen übrigen Tagen des Jahres haben die Fischer von Grevenmacher das alleinige Fangrecht. Sie dürfen diese Fischerei vom Ufer und vom Nachen ausüben, mit Netzen sowie mit Angelschnüren, an welchen höchstens drei Köder befestigt sein dürfen.

Zu den Pflichten der Fischer gehörte der Hilfsdienst beim Retten von Ertrunkenen und beim Heben von gesunkener Lastkähnen.

Schließlich mußten sie mit ihrem Boot dem Prinzen von Luxemburg zur Verfügung stehen, wenn dieser seine Soldaten über die Mosel setzen wollte. Am liebsten ging sie aber wohl ihrem friedlichen und gewinnbringenden Gewerbe nach.

Is



Speed 116 Radial

central pneu

Importateur pour le Gr-Duché du

Gislaved

pneu suédois

Kleber

VREDESTEIN

MICHELIN

Fir all Member a Fescher speziell Reduktio'nen op den offizielle Preisser.

FR. STRASSER

44-46, rte de Longwy

Helfenterbrück

Luxembourg

Téléphone 31 87 47

31 04 12



vente, montage
roues en acier et alu
et systèmes d'équilibrage
FINISH BALANCER



Coupe des Caves Coopératives de Wellenstein

9 juillet 1978

Die einzelnen Klassemente:

DAMEN

1. Quintus Pauline
2. Jucken Betty
3. Gaub Patricia
4. Schmitz Viviane
5. Grethen Marie
6. Neuckermans M.
7. Pauly Henriette
8. Moreaux Olga
9. Kasel Jacqueline

Scheffleng
id.
Rodange
Scheffleng
Wormeldange
Individuel
Clair-Chêne
Flize
Goodyear

10. Wilhelm Elis.
11. Schmit Angèle
12. Demuth Marie

Differden
Goodyear
Wormeldange

VETERANEN

1. Depre Raoul
2. Mainil Jules
3. Schwachtgen Ed.
4. Scheer Metty
5. Torrekens W.
6. Heuertz Roger
7. Grandjean Lé

Sedan
Mans
Kirchberg
Wasserbillig
Zennevissers
Scheffleng
Stadtbredimus



8. Lans René
9. Muller Edm.
10. Schumacher Michel
11. Panteghini Jean

CADETS

1. Welscher Michel
2. Troes Roland
3. Lucas Alain
4. Flohr J.-C.
5. Biwer Alain
6. Hoffmann Carlo
7. Reuland Arsène
8. Brittner Ralph
9. Oly René
10. Brandenburger Marc
11. Brittner Marc
12. Fux Raymond

JUNIOREN

1. Sbaffi Laurent
2. Del Degan Tony
3. Wolles Claude
4. Delion Alain
5. Szubo Lucien
6. Arroyo Suzette
7. Welter Army
8. Donkel Pauly
9. Thiering Romain
10. Pundel Claude

Defferdeng
Wasserbillig
Mondorf
Clair-Chêne

Niedercorn
Kirchberg
Niedercorn
Pfaffenthal
Goodyear
Wasserbillig
Goodyear
Wasserbillig
Stadtbredimus
Schwebeseng
Wasserbillig
Eich

Hayange
Bettembourg
Kirchberg
Manon
id.
Clair-Chêne
Rodange
Stadtbredimus
Goodyear
Wormeldange

11. Wilhelm Richard
12. Fux Paul

SENIOREN

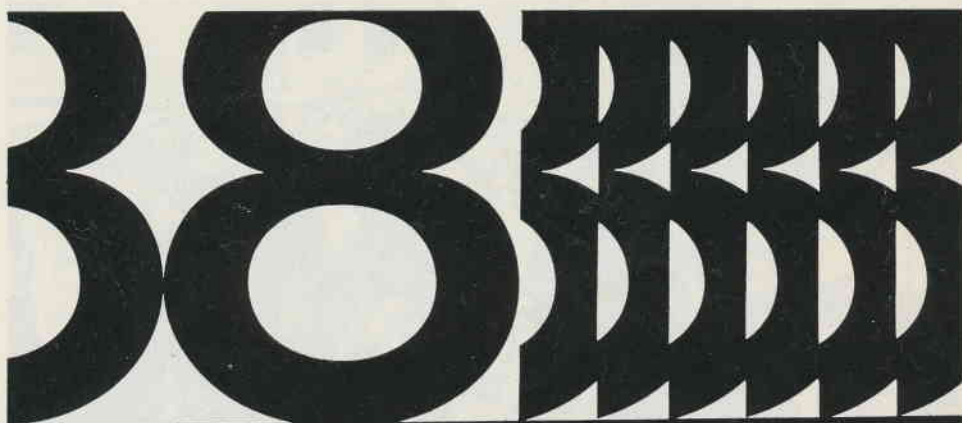
1. Müller Walter
2. Majerus Rob.
3. Delmotte Léon
4. Quinet Jacques
5. Moreaux R.
6. Pundel L.
7. Rausch R.
8. Neumann R.
9. Poth R.
10. Kohn Jos
11. Neuckermans
12. Brendel F.
13. Philippon M.
14. Wolles R.
15. Peiffer Ch.

Differdange
Eich

Marihaye
Dudelange
Mans
id.
Flize
Wormeldange
Eich
Eich
Scheffleng
Goodyear
individuel
Scheffleng
Hayange
Kirchberg
Scheffleng

VEREINE

1. Schiffflange
2. Mans
3. Dudelange
4. Kirchberg
5. Hayange
6. Marihaye
7. Mézières-les-Metz
8. Wasserbillig
9. Eich
10. Wormeldange
11. Manom
12. Bettembourg
13. Rodange
14. Esch Clair-Chêne
15. Colmar-Berg



88

agences
dans tout le pays
sont à votre disposition
pour toutes
vos opérations bancaires

CAISSE
D'ÉPARGNE
DE L'ÉTAT
LUXEMBOURG



Hechtangeln in Irland

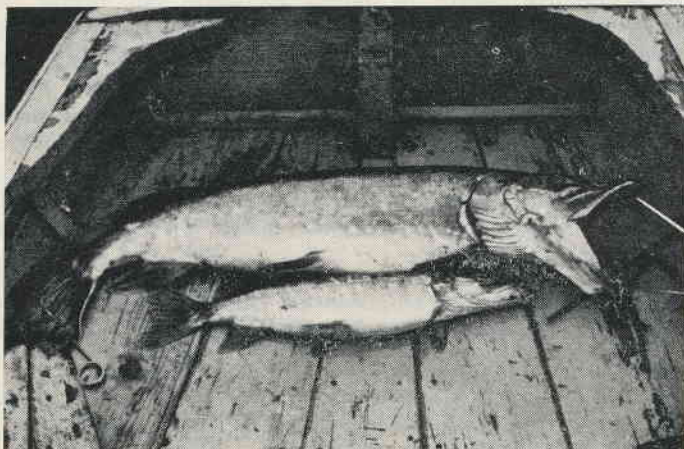
von Jotka

Mein erster Irlandbesuch liegt eigentlich schon weiter zurück.

Damals als Delegierter bei der W. M. im Süßwasserangeln habe ich die «grüne Insel» lieb gewonnen und als Angler auch in fischereilicher Hinsicht als sehr abwechslungsreich kennengelernt.

Die Angelausflüge nach Fermoy an den Blackwater-River, sowie zum Meer nach Kinsale brachten mir die Gewißheit der noch vorhandenen großen Möglichkeiten.

Es war darum nur eine Frage der Zeit und der Finanzen bis es wieder soweit war.



Aber nun war es beschlossene Sache. Mit von der Partie waren der Roby, der John und der Raym. Das Datum wurde auf Anfang November festgesetzt. In der Gegend um Lanesboro wollten wir am Shannon-River, sowie in den angrenzenden Seen hauptsächlich auf Hechte angeln.

Durch Vermittlung meines Freundes John Muldoon, der auch die Quartiere bereitstellte, sollte ein Mietwagen am Dubliner Flughafen für uns reserviert werden. Aber erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt. Die Schwierigkeiten begannen schon bei der Abreise. Und welche Schwierigkeiten!

Am Flughafen Findel wurde uns bekanntgegeben, daß binnen 48 Stunden wegen des dichten Novembernebels mit einem Start nicht zu rechnen sei. Auch der Brüsseler Flughafen sei geschlossen. Was tun? Gott sei Dank half uns Freund Bellomi Claude vom Flughafenpersonal aus dieser Situation, indem er unsere Flugtickets nach London auf Zug- und Schifftickets umschreiben ließ. Auch veranlaßten wir die Absendung eines Fernschreibens für John Muldoon an den Dubliner Flughafen.

Ich möchte von der Fahrtbeschreibung nach London absehen. Sie bestand hauptsächlich aus Langeweile. Ein typischer Londoner Taxifahrer brachte dann

das Kunststück fertig, vier Mann inklusiv Angelgepäck, Koffern und Ruten, in seinen klapprigen Bentley zu verladen. Daß er uns für die Fahrt zum Flughafen den doppelten Fahrpreis abverlangte, nahmen wir ihm nicht einmal übel. Sein Humor und seine «Fahrkunst» waren es wert.

Hier ließen wir uns für den nächsten Flug nach Dublin eintragen, und wurden, da wir nicht gebucht hatten auf die Warteliste gesetzt. Wer die Flughafen-gebräuche kennt, weiß was dies bedeutet. Man hat nur eine Chance mitgenommen zu werden, wenn das Flugzeug nicht voll ausgebucht ist. Mit der Zeit bis zum Abflug stieg auch die Nervosität. Erst mit der zweiten Linie schafften wir es. Wir hatten 9 Stunden im Flughafengebäude herum gelungert.

Bei der Gepäckkontrolle mußten wir uns noch ein paar unschöne Worte von Seiten des Kontrollbeamten anhören. Er hatte seine Nase etwas zu tief in unsere Wurm- und Madendosen gesteckt.

Am Dubliner Flughafen eine erneute unangenehme Überraschung. Niemand erwartete uns. Das Fräulein am Informationsschalter glaubte allerdings, den Namen John Muldoon schon mal gehört zu haben. Es sollte sich später herausstellen, daß unser Telex nicht zugestellt wurde und daß John, des Wartens müde, die Heimfahrt antrat. Also schnell ein Auto gemietet (zum stolzen Preis von 8000 Fr. die Woche) und ab in Richtung Lanesboro. Sind Sie schon mal mit Rechtssteuerung gefahren und mußten alle Handgriffe wie Schaltung, Blinker, Handbremse usw. mit links tun? Lieber Leser glauben Sie mir, es ist ein komisches Gefühl am Anfang! Man überholt rechts und anstatt wieder links einzuscheren fährt man gewohnheitsgemäß rechts weiter. Aufpassen auch bei Wachtfahrten! Es passierte bisher noch jedem Irlandbesucher plötzlich mitten auf der Fahrbahn eine Kuh oder sonst einem Tier zu begegnen.

Gegen 22 Uhr klingelten wir bei unserem Gastgeber der nicht mehr mit uns gerechnet hatte. Todmüde ging es in die «Heia». Unsere Odyssee hatte über 46 Stunden gedauert.

Wird fortgesetzt.

Unser Silben-Preisrätsel für Angler

Pech! — Gleich zweimal hat das Druckfehlerteufelchen den Ratern ein Schnippchen geschlagen. Um so größer ist das Verdienst, trotzdem die richtige Lösung gefunden zu haben. Wir entschuldigen uns und hoffen, daß die sprichwörtliche Anglergeduld und -sportlichkeit geholfen haben, diese ungewollten zusätzlichen Schwierigkeiten zu meistern und Sie nicht abgeschreckt haben nichtsdestotrotz weiterzumachen. Viel Erfolg! Die richtige Lösung finden Sie an anderer Stelle dieser Nummer.

Hier unser neues hoffentlich interessantes Silbenpreisrätsel. Wieder sind mehrere praktische Preise zu gewinnen.

Aus nachstehenden Silben sind 12 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Sprichwort ergeben, das für diesen miesen Sommer, dennoch einige sonnige Angeltage verspricht.

Nur dieses Sprichwort ist auf einer POSTKARTE an das Verbandsbüro (FLPS — 14, rue du Fort-Wallis Luxembourg) zu senden. Einsendeschluß ist der 1. September 1978.

a — an — blen — bo — buch — de — ein — ein — fang — fen — fer
fly — ge — geln — gen — gen — gen — gie — grund — ko — lei —
len — let — licht — lo — lo — los — ner — no — o — oe — re — re
re — rol — schlaU — u — voes (ch zählt für einen Buchstaben).

1. Anderer Name, für den Döbel . . .
2. Endlos . . .
3. Bewährter Fliegenwobbler . . .
4. Farbenprächtiges Naturereignis . .
5. Die Angelschnur aufwinden . . .
6. Bei Wasseraufnahmen
unentbehrliches Fotozubehör . . .
7. Das Vorfach mit der Oese oder
Schleife verbinden . . .
8. Leicht reizbar . . .
9. ... sollte jeder Angler ausfüllen . .
10. Umweltlehre . . .
11. Sagenhafter Felsen
an einem schmutzigen Fluß . . .
12. Angelmethode
(bei Wettangeln verboten) . . .

WM

Auflösung des letzten Rätsels

- | | |
|--------------------|------------------------|
| 1. Heu-boCK | 9. U-fer-zo-nE |
| 2. An-bisS | 10. Ne-verS |
| 3. El-rit-zE | 11. Dues-sel-dorF |
| 4. Laich-zeiT | 12. Ze-brA |
| 5. Tier-schutZ | 13. Ue-beN |
| 6. En-to-mo-lo-giE | 14. Ru-ten-rinG |
| 7. Ro-geN | 15. U-ni-ver-sal-ru-tE |
| 8. Na-del-walD | 16. E-sox-lu-ci-uS |

HAELTERN UND ZURUECKSETZEN DES FANGES

- Gewinner:**
1. Barten Pierre, Mamer, 16, rue des Thermes Romains
 2. Scharz Henri, Luxembourg-Gasperich, 9, rue Père Raphael
 3. Pauly Fredy, Beidweiler, 2, rue Wangert
 4. Schneider Georgette, Tétange, 22, rue Schortgen
 5. Muller Ernest, Remich, 7, rue de la Cité

WERBET FÜR DEN SPORTFISCHERVERBAND!

Vorprojekt zu einer intensiven Stauseereglementierung

Die Gemeindeverwaltung von Mecher und Neunhausen haben gemeinsam eine Vorstudie für eine Stauseereglementierung ausgearbeitet, die sie gerne kurzfristig rechtskräftig machen würden, in Erwartung einer adäquaten ministeriellen Reglementierung.

Wahrscheinlich weist die nachfolgende Studie noch einige Unvollkommenheiten auf, die sich nach gründlichen Überlegungen aber bestimmt ausklammern lassen.

Wir wollen nachfolgend, und zwar kommentarlos, das Vorprojekt so wiedergeben, wie es von den beiden Gemeindeverwaltungen ausgearbeitet wurde. R.S.

Règlement de police à édicter sur l'utilisation du plan d'eau du lac de barrage d'Esch-sur-Sûre, les mesures de salubrité et d'hygiène sur les rives et dans les alentours immédiats de toute la zone de protection No II. A ces fins, non seulement les communes Mecher et Neunhausen, mais encore celle de Boulaide devraient collaborer ensemble pour arriver à un résultat satisfaisant.

Les communes de Mecher et de Neunhausen se proposent de répartir le règlement en 5 ou éventuellement 6 titres, à savoir:

Titre I: navigation

Titre II: plongée sous-marine

Titre III. Pêche

Titre IV: natation et baignade

Titre V: patinage

et éventuellement titre VI: rives et alentours immédiats.

Titre I: Navigation: ce chapitre devrait prescrire, comme le règlement ministériel du 12. 11. 1971, les conditions pour

- a) l'admission de bateaux à la navigation, le genre et les formalités à remplir;
- b) les caractéristiques des bateaux: flottabilité, capacité de transport, dérivé;
- c) l'utilisation des bateaux — plaisance, sports, défense de transporter des personnes (transport public) et la location contre rémunération;
- d) le stationnement des bateaux: emplacement réservés et autorisés par les communes respectives, numérotage des emplacements et location des emplacements contre paiement d'une taxe;
- e) Evolution — embarquement, mise à l'eau, surface du plan d'eau réservée à la navigation, distances à observer devant les plages (proposition faite: 30 m) et le long des rives (proposition faite: 10 m) hors saison et en saison touristique;
- f) Régates, fêtes et concours nautiques, restrictions à l'occasion de concours de natation, de plongée sous-marine, de pêche dans le cas où ces derniers concours peuvent être autorisés en aval du barrage de Bavigne, Liefrange, Lultzhausen ou Insenborn;
- g) Installations accessoires sur les rives.

Il est proposé de réserver pour la navigation le plan d'eau partant de la limite de la zone I et allant jusqu'à la pointe, lieu-dit Deiwendall», face du Burgfried, avec la restriction d'observer les distances de 30 mètres le long des plages et de 10 mètres des autres rives.

La question est à poser, si les bases de stationnement peuvent ou doivent être inscrites dans le règlement et si la création d'autres bases reste à jamais interdite.

Titre II — Plongée sous-marine

Pour la plongée sous-marine, il est proposé de réserver une base au Burgfried, et de réserver le plan d'eau partant de la limite de la plage à aménager sur la rive de la ferme Burgfried et allant jusqu'aux lieux-dits «Baerel» ou «Getaiser», de prescrire les qualités des plongeurs (aptitudes et connaissances) art. 11 du règlement du 12. 11. 1971,

l'organisation du concours.

Titre III — Pêche

La loi du 28 juin 1978 règle la pêche, dans les eaux intérieures, y compris le lac du barrage. Il est cependant indiqué d'aménager une base de stationnement (ou plusieurs) réservées pour les barques des pêcheurs;

de prescrire que toutes les barques soient retirées de l'eau en fin de saison, qu'elles ne soient délaissées à n'importe quel endroit de la rive, qu'elles soient tenues en bon état d'entretien, que les places de stationnement soient numérotées, que les propriétaires de barques en stationnement y soient autorisés par le bourgmestre compétent et que la place réservée pour le stationnement soit soumise à une taxe. En outre, il est à discuter si les concours de pêche ne peuvent avoir lieu sur la partie inférieure du lac dans la zone II. Il y a encore lieu de préciser que la pêche est interdite en saison touristique sur les plans d'eau réservés à la baignade, à l'occasion de régates et d'autres concours (nage, plongée sous-marine) sur les parties du lac où ces manifestations doivent avoir lieu. Par contre, toute autre manifestation ne pourrait avoir lieu à l'occasion d'un concours de pêche.

Titre IV — Natation et baignade

Il y a lieu de prescrire les parties du lac réservées à la natation et à la baignade — proposition: 30 mètres à partir de la rive le long des plages, les mesures de propreté, de salubrité et d'hygiène sur les plages mêmes, l'utilisation obligatoire des installations mises à la disposition, l'organisation de concours. Il faudra discuter encore la question, si la traversée du lac à la nage ne devait pas être interdite pour des raisons de sécurité.

Titre V — Patinage

Le patinage pourrait être autorisé sur une longueur de mille mètres au lac de Bavière; nous attendons une copie du règlement de la ville de Zurich pour l'utiliser comme base de notre règlement.

Titre VI — Rives et alentours immédiats du lac

Des mesures générales quant à la propreté, la salubrité et l'hygiène seraient à prévoir ; défense absolue d'allumer des feux à des endroits autres que ceux réservés aux plages; les places choisies pour le pic-nic doivent être quittées sans laisser de traces (ni objets, ni déchets).

Nous comptons sur la collaboration de toutes les administrations intéressées à la protection des eaux du barrage.

JOURNAL (11. 5. 1978)

Bericht der Koordinationsversammlung vom 3. Juni 1978 in Stadtbredimus (Moselkommission)

Anwesend: Mme Heuertz — M. Bieber — Bonifas — Disteldorf — Dostert — Gaasch — Grandjean — Faber — Hollerich — Jaeckels — Heuertz — Kieffer — Mader — Nicolas — Dustert — Meyer — Kleinbauer — Otter — Ries — Ronck — Schumacher — Steffen — Thommes — Wilwert.

Um 14.30 Uhr fand die Besichtigung des Einlaufes der Bousserbäch statt. Der Einlauf ist teilweise versperrt durch eingerammte Spuntwände, um eine durch den Bach hervorgerufene Querströmung im Schleuseneingang zu verhindern. Die vorhandene Öffnung könnte jedoch etwas größer sein, damit der sich hier ansammelnde Unrat abziehen kann.

Um 15.00 Uhr Besichtigung der Schleuse. Eine Besichtigung der Fischleiter auf der deutschen Seite war nicht möglich, da das die Leiter und Turbinen betreuende Personal kein Dienst hatte.

Als Abschluß Besichtigung der Baggerweihern Wintringen.

Um 17.30 Uhr Koordinationsversammlung in der «Auberge du Château» in Stadtbredimus.

Begrüßungsansprache durch Verbands-Vizepräsident Jos Kleinbauer. Er entschuldigte Verbandspräsident Frinn Zürn und Marcel Warny, die durch private Angelegenheiten verhindert waren.

Es wurde uns versichert, daß laut Informationen von Hr. Minister Wohlfahrt, die Arbeiten zur Instandsetzung des alten Mühlenkanals «Neimillen» (Stausee) noch dieses Jahr in Angriff genommen werden.

Wegen der leidigen Affäre «Wasserbilliger Hausboot» soll die FLPS eine entsprechende Resolution verfassen und veröffentlichen.

Anschließend Ansprache des Koordinator Bieber P.

Er stellte fest, daß im Jahr 1977 nicht viel Zeit übrig blieb zur Behandlung der einzelnen Fischereiprobleme, da dieses Jahr im Zeichen der Weltmeisterschaft stand.

Jedoch sind hervorstreichend:

- Beginn der Arbeiten zum Anlegen von Bootsanlegestellen an der Grenzsauer durch die Bauverwaltung.
- Mühlenkanal «Neimillen». Besichtigung an Ort und Stelle durch Hr. Innenminister Wohlfahrt mit Verantwortlichen der Forstverwaltung, der Bauverwaltung und des Z. V.
- Fischleiter Rosport. Entrevue mit den HH. Heinerscheid, Wagner, Braconnier (Bauverwaltung) — Koenig (Forstverwaltung) und Dostert J. — Bieber P. (Z. V.)
- Auszeichnung der ersten Gewinner am Wettbewerb «Gro'sse Stauseefösch».
- Fischeinsatz 1977 — Zufriedenstellend.

Vergleich der Mitgliederzahlen der Kommissionen 1977/1978.

Diskussion des Reglementes für die Gewässerkommissionen. Ein Abzug dieses Reglementes wird demnächst den einzelnen Kommissionsmitgliedern zugestellt.

Hierbei sei zu bemerken, daß verschiedenen Kommissionsmitgliedern keine Einladung zugestellt wurde, da verschiedene Kommissionszusammenstellungen nicht termingemäß vorlagen.

- Anschließend Diskussion der Fischerei- und Gewässerprobleme der einzelnen Kommissionen, vorgetragen durch die Kommissionspräsidenten.

Stauseekommission: M. Faber

- Stellt fest, daß seitens der zuständigen Verwaltungen (betreff. Arbeiten Mühlenkanal «Neimillen») die nötigen Informationen über die Gestaltung und Ausführung der Arbeiten fehlen.

- Außerdem sind noch keine Abänderungen im neuen Fischereigesetz vorgenommen für die Schonzeiten von:

Rotaugen — Rotfeder — Schleie (Fangzeit vom 15.06. bis 1.03.)

Tägliche Fangbegrenzung der Schleien auf 12 Stück.

- Bootsanlegestellen — Laut Vorprojekt des Polizeireglementes (ausgearbeitet von versch. Stauseegemeinden) sollen die Boots inhaber eine jährliche Taxe zahlen. Außerdem soll am Burgfried ein Taucherzentrum eingerichtet werden. Hierzu sagt die Stauseekommission entschieden «NEIN», da erstens der Anglerschein für Boots inhaber pro Jahr 1000,— flux beträgt und die Taucher in dem Stauseeabschnitt bleiben sollen, wie laut Plan der Bauverwaltung bei Lultzhausen vorgesehen ist.

- Erläuterung der Fangstatistik 1977 durch Kommissionssekretär Jules Hollerich. Gewinner «Gro'sse Stauseefösch» 1977:

1. Fossati Aldo, Luxembg./Belair

Fang einer Regenbogenforelle (Lac principal) 3.850 gr.

2. Biever Pierre

Fang eines Spiegelkarpfens (Bavigne) 7.500 gr.

Vergleich der Fangerträge mit dem Vorjahr:

- **Bavigne:** Zunahme von Hecht und Forelle — + 9 %
Barschabnahme bedingt durch Zanderaussatz
Abnahme Schleien — — 40 %
Zunahme von Döbel und untermaßigen Rotaugen
- **Misère:** Zahl der gefangenen Raubfische am niedrigsten
Zunahme von Schleien und Rotaugen die größer als 15 cm.
Abnahme von Ukelei
- **Lac principal:** Fehlen von untermaßigen Fischen

Anregung: Zur Ergänzung dieser Statistik sollen wir feststellen, wieviele Anglerscheine ausgestellt wurden von:

500,— fr / 750,— fr und 1000,— fr für das Jahr 1977.

Feststellung: Verschiedene Stauseegemeinden erheben bei der Ausstellung der Anglerscheine eine zusätzliche Taxe von 20,— fr

Mittelsauer- und Ourkommission: M. Ries

Hr. Ries bezieht sich auf den Kommissionsbericht vom 23. 12. 1977

Hauptpunkte: — Rosport — Fischleiter

— Moestroff/Bettendorf — Mühlenwehre

— Verschmutzung der Ufer an der Mittelsauer. Hierzu sei zu bemerken, daß diese Kommission die Initiative der anderen Kommissionen nachahmen soll; und zusammen mit den Gemeinden eine Aktion «Gro'ss Botz Möttelsauer» starten soll.

Vorschlag: In Diekirch, unterhalb des alten Schwimmbades (Wehr) soll man eine Schutzzone von 50 bis 100 m vorsehen.

Frage: Warum benötigt man in den Grenzgewässer für Anglerboote eine Ermächtigung der Zollverwaltung, und für Touristenboote ist keine nötig.

Antwort: Nur Anglerboote die festverankert werden, d. h. über Nacht mit Ketten verankert werden, benötigen diese Ermächtigung.

Fischaussatz: Der Aussatz, z. B. der Rotaugen sollte nicht an einer Stelle vorgenommen werden, sondern die Fische sollten mehr verteilt werden. Hierzu sei zu bemerken, daß gerade beim Rotaugenaussatz, der Transportwagen schon am Stausee mit 3 Stunden Verspätung eintraf und als der Aussatz in Moestroff begann, es bereits dunkel war.

Außerdem wird beim Aussatz 1978 jedesmal Kommissionsmitglied Nicolas Jos. in Kenntnis gesetzt, um dem Aussatz beizuwohnen.

Dieser Besatzungsplan wird übrigens von der Forstverwaltung aufgestellt.

Grenzsauerkommission: Dostert Jos

Die Kommissionsmitglieder sind enttäuscht, da 2 Probleme, die schon Jahre lang zur Debatte stehen einfach keine Lösung finden. Dies gilt erstens für die Rosporter Fischleiter und zweitens für das elende Hausboot in Wasserbillig.

Hierbei sei zu bemerken, daß wegen der Fischleiter in Rosport demnächst wieder ein Schreiben an die zuständige Verwaltung geht, von der Seite einfach nichts erfolgt. Und wegen dem Hausboot wird eine Resolution verfaßt und veröffentlicht.

Vorschlag: Man sollte den Zugang zu den Wehren einfach von beiden Seiten sperren um dem Fischfrevel ein Ende zu machen.

Feststellung: — Da während der Laichzeit viel Wasser vorhanden war, ist die Menge der gestiegenen Fische zufriedenstellend.

— Was die Arbeiten an Bootsanlegestellen betrifft, so wird festgestellt, daß diese zurzeit stagnieren.

— **Staudamm Rosport:** Der Schlamm, der sich im Becken sammelt, wird von der zuständigen Verwaltung auf eine denkbar einfache Weise entfernt. Statt diesen Dreck auszubaggern wird die Schleuse geöffnet und nach unten abgelassen. So wird unser Fischwasser sauber gehalten.

Moselkommission: Jaeckels Théo

Das Hauptproblem dieser Kommission ist das Verschmutzen der Bousser Bäch.

Hierbei genügt es nicht, daß die zuständige Verwaltung nur den Einlauf reinigen läßt, sondern oberhalb der Vinsmoselle sollte der Sand komplett ausgebagert werden um das normale Bett dieses Baches wieder herzustellen.

Außerdem sollte die Verschmutzung oberhalb dieses Einlaufes, während einer bestimmten Zeit des Jahres von den zuständigen Behörden überwacht werden.

Der Präsident der Moselkommission dankt anschließend allen Anwesenden im Namen der Moselkommission und lädt dann zum traditionellen Imbiß ein.

Der Koordinator
Pierre BIEVER

Bücher

SO FÄNGT ES AN...

Eine erste Anleitung für junge Angler

Von OTTO WENTZLAU

8. neubearbeitete Auflage (41.-55. Tausend)
1978. 110 Seiten mit 48 Abbildungen im Text und 9 Tafeln, davon 4 Farbtafeln. 21,5 x 13,5 cm. Kartoniert DM 12,80. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin

Die Begeisterung allein schafft es nicht! Wer ein guter und waidgerechter Angler werden möchte, braucht dazu auch etliche Kenntnisse und Erfahrungen, mögen sie Fische und Gewässer, Köder und Gerät, Fangarten und Fangtechniken, aber auch Laich- und Schonzeiten, Mindestmaße und andere Vorschriften betreffen.

Als stände er mit den jungen Anglern am Fischwasser, so anschaulich, anregend und kameradschaftlich-leicht erklärt der Verfasser ihnen, was sie im einzelnen lernen und wissen müssen. Sein beliebter Leitfaden erscheint bereits in achter Auflage. Sie geht wieder auf Anregungen aus der Praxis ein, verfolgt die Weiterentwicklung des Angelgeräts und berücksichtigt aktuelle Fragen der Angeltaktik. Zwei neu zusammengestellte Farbtafeln heute gebräuchlicher Ruten und Rollen zeigen das rasche Vordringen der Hohlglas-, Teleskop- und Kohlenfaserruten. Auch einige Textabbildungen sind ergänzt und verbessert worden.

Der Verfasser, ein versierter Sportfischer, ist besonders erfahren im Umgang mit jungen

Menschen wie in ihrer Anleitung. Gar nicht lehrhaft, spricht er bewußt die Abenteuerlust und die Freude am Ergünden bislang fremder Dinge an, um den jungen Angler fast unmerklich in die fachlichen Fragen der Angeltechnik, der Geräte- und Fischkunde wie der Fischgerechtigkeit einzuführen.

Auch mancher Anfänger im erwachsenen Alter wird gern, bevor er zu dem Kurzleitfaden von Grünefeld «Der sportgerechte Angler», zu «Willock, Das Große ABC des Fischens», oder zu dem klassischen Lehrbuch von Borne/Quint, «Die Angelfischerei», greift, anhand dieser ersten Einführung seine Kenntnisse überprüfen.

DAS GROSSE KÖDERBUCH

Natürliche Köder und Kunstköder.
Beschreibung, Eignung und Anwendung der fängigsten Köder in der Welt

Von EKKEHARD WIEDERHOLZ

4., neubearbeitete und erweiterte Auflage

1978. 216 Seiten mit 270 Abbildungen, davon 53 farbig, im Text und auf 14 Tafeln. 22 x 13,5 cm. Laminierter Einband DM 29,80. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin

Innerhalb weniger Jahre erscheint bereits die vierte, neu bearbeitete und erweiterte Auflage dieses einzigartigen Allround-Buches über sämtliche zum Grund-, Posen-, Spinn-, Schlepp- und Flugangeln geeigneten Köder. Die Darstellung umfaßt sowohl Köder pflanzlichen und tierischen Ursprungs, einschließ-

lich der lebenden Köder, als auch das besonders vielseitige Gebiet der künstlichen Köder. Soweit erforderlich, wird jeweils gezeigt, woraus die Köder bestehen, wie sie geformt sind oder zubereitet werden, ferner wie und wo man lebende Köder fängt, züchtet, aufbewahrt und transportiert. Wertvolle Hinweise erleichtern den Kauf künstlicher Köder.

Aus der Beschreibung des Aussehens und der hervorstechenden Merkmale der Köder ergibt sich wie von selbst das Prinzip ihrer Arbeitsweise und erfolgversprechenden Verwendung. Überzeugend wird im Text und auf zahlreichen Zeichnungen und Photos erläutert, wie der Haken montiert werden sollte, welche Hakenformen oder Hakenfluchten und welche Größen am zweckmäßigsten sind. Sollten Köder zu Hause vergessen, mitgenommene am Wasser verloren bzw. knapp werden, weiß das Buch mit Bastel-, Material- oder Köderfang-Hinweisen Rat.

Besonders eingehend werden das erfolgverheißende Anbieten bzw. die richtige Füh-

rung der einzelnen Köder erläutert und dabei im Angler zugleich Sinn und Verständnis für das lebensrechte Verhalten der vorgetäuschten Beutetierchen auf und im Fischwasser geweckt. Weitere Hinweise zeigen, ob und in welchen Grenzen sich ein Köder auch für das Schleppangeln eignet oder wann und wie stark der jeweils erforderliche Anhieb zu setzen ist.

In der vierten Auflage des großen Köderbuches, das in «Wiederholz, Die fangsichere Zusammenstellung von Angelgerät» die ideale Ergänzung findet, ist das Sach- und Stichwortregister durch eine neuartige Suchtabelle ersetzt worden. Sie zeigt auf einen Blick die für jede Fischart am besten geeigneten Köder unter Angabe der Seiten, auf denen sie ausführlich besprochen werden. Erweiterte Bastelanleitungen ermöglichen die Herstellung auch ausgefallener Köder. Durch sechs zusätzlich aufgenommene Bildtafeln mit 55 Einzeldarstellungen hat sich die Zahl der ein- und mehrfarbigen Abbildungen und Photos auf insgesamt 270 erhöht.

Kurzer Bericht über das Ländertreffen Frankreich — Luxemburg in Montargis

Folgende Mannschaft beteiligte sich an diesem Treffen: Birnbaum Nicolas — Del Degan Jos — Picard Romain — Thomma Arny und Wolter Alain. Die Leitung dieser Mannschaft lag in den Händen von Verbandstrainer Michel François.

Der Empfang in Montargis war überaus herzlich und es war ein gutes Omen für den am Nachmittag stattfindenden Wettkampf. Während am Morgen noch Sonnenschein war, so war am Nachmittag naß kaltes Wetter mit viel Wind. Geangelt wurde in einem kleinen See «Lac des Closiers». Dieser See hatte eine normale Tiefe zwischen 3.00 — 4.00 Meter.

Der französische Verband hatte eine sehr starke Mannschaft nominiert, so daß wir mit einer, von der Reise übermüdeten Mannschaft, wenig Aussicht hatten, dieses Treffen zu gewinnen, was auch am Nachmittag vor einer dem Wetter nach zahlreicher Zuschauerkulisse der Fall war. Unsere Mannschaft schlug sich trotzdem hervorragend trotz der Niederlage. Zu erwähnen wäre das gute

Einstehen von Thomma Arny, welche dieses Treffen als Einzelsieger mit nach Luxemburg brachte. Der ganzen Mannschaft gehört mein Dank, für ihr gutes Benehmen und für ihr Durchstehen trotz Übermüdung, denn die Fahrt nach Montargis wurde am frühen Morgen angetreten und schon am Nachmittag war dieses schwere Treffen. mFr.

Frankreich — Luxemburg Klassement

- | | |
|---------------|----------------|
| 1. Frankreich | 21 Platzpunkte |
| 2. Luxemburg | 34 Platzpunkte |

Einzeldassement

		Punkte
1. THOMMA Arny	LUXEMBURG	2.191
2. Darras Marcel	Frankreich	1.920
3. Guibert Etienne	Frankreich	1.740
4. Joris Michel	Frankreich	1.122
5. Besnard J.-Pierre	Frankreich	1.089
6. WOLTER Alain	LUXEMBURG	831
7. Gazza André	Frankreich	710
8. PICARD Romain	LUXEMBURG	648
9. BIRNBAUM Nicolas	LUXEMBURG	566
10. DEL DEGAN Jos	LUXEMBURG	330



AUS DER ARBEIT DES VERBANDES

Sitzung des Zentralvorstandes vom Donnerstag, den 20. April 1978

Vorsitz: Präsident Zürn.

Anwesend die Spf.: Mme Heuertz, Biever, Dostert, Haagen, Hoffmann, Kleinbauer, Meyer, Michel, Nicolas, Rischar, Scheitler, Strasser, Warny, Wilwert.

Abwesend mit Entsch.: Bingen, Gaasch.

Die ein- und ausgegangene Korrespondenz wird erledigt.

Der Bericht über den Informations- und Diskussionsabend in Stadtbredimus wird entgegengenommen. Der Z.V. beschließt das Projekt «Baggerweiher Remerschen» durch den Erwerb einer angemessenen Anzahl Bausteine Natura tatkräftig und zielbewußt zu unterstützen.

Eine Anfrage auf Abänderung des Sportkalenders wird gemeinsam mit den Antragstellern erörtert und dem Gesuch stattgegeben. Der diesbezügliche Beschluß wird im Verbandsorgan veröffentlicht.

Das «Wettkampfreglement für öffentliche Gewässer», das von der Kommission für Jugend und Sport im Zusammenwirken mit dem Sekretariat an die Kongreßbeschlüsse angepaßt und überarbeitet wurde, wird angenommen.

Dem nächsten «Sportfischer» wird ein Faltblatt beigelegt, das zusammengeklappt in jede Brieftasche paßt, und über die derzeit geltenden Wettkampfreglemente und die hauptsächlichsten gesetzlichen Fischereibestimmungen praxisnah Kenntnis gibt.

Der Z.V. stellt Direktiven für das Ausleihen von Verbandswaagen für lebend Abwiegen des Fanges auf, welche im offiziellen Organ publiziert werden.

Der Z.V. nimmt Kenntnis über wiederholte Öl- und Masutverschmutzungen der Sauer in Diekirch und beauftragt die Pressekommission ein vehementes Protestschreiben in den Tageszeitungen zu veröffentlichen.

Die Berichte der Kommission für die Pe'iteschfeier, der Kommission für Jugend und Sport und der Mitglieder des CSP werden entgegengenommen und erörtert.

Der Vertreter in der Internationalen Gewässerkommission berichtet über eine Zusammenkunft mit dem Innenministerium und der Gewässer- und Forstverwaltung über die Neuregelung der Fischereiverhältnisse in den Grenzgewässern.

Das jährliche Koordinationstreffen der Gewässerkommissionen findet am 3. Juni an der Mosel statt.

Das traditionelle Freundschaftswettangeln des Z.V. wird auf den 10. Juni festgelegt.

Sitzung des Zentralvorstandes vom Samstag, den 10. Juni 1978

Gelegentlich des traditionellen Freundschaftssporttreffens des Z.V. an der Prüm, fand nach dem gemeinsamen Mittagessen eine Z.V.-Sitzung statt, in der die laufenden Geschäfte erledigt sowie sportfischereiliche Probleme und Gewässerswirtschaftliche Fragen erörtert wurden.

Sitzung des Zentralvorstandes vom Dienstag, den 20. Juni 1978

Vorsitz: Vizepräsident Kleinbauer.

Anwesend die Spf.: Mme Heuertz, Biever, Bingen, Dostert, Gaasch, Hoffmann, Michel, Nicolas, Rischar, Strasser, Warny, Wilwert.

Abwesend mit Entsch.: Zürn, Haagen, Meyer, Scheitler.

Die Korrespondenz wird durchgenommen, die 2 letzten Sitzungsberichte angenommen.

Die Kommission für die Pe'iteschfeier berichtet über den Verlauf der Vorbereitungen. Die Chargen der einzelnen Z.V.-Mitglieder werden festgelegt. Die vom Mitveranstalter aufgestellte Preisliste gibt zu weiteren Diskussionen Anlaß, da der Mit-

organisator sich trotz schriftlicher Interventionen des Z.V. kategorisch weigert, die Preise an die geltenden Direktiven anzupassen. Der Z.V. bedauert diese sture Haltung, die der laufenden positiven Entwicklung der Sportfischerei nur schaden kann.

Der Z.V. behandelt das Problem der Umzäunung des Campingplatzes im Hafen von Schwebsingen, die den Anglern den freien Durchgang versperrt. Die Moselgewässerkommission wird beauftragt sich umgehend mit dieser Angelegenheit zu befassen.

Der Z.V. beschließt die FLPS noch im Laufe dieses Jahres in eine A.s.b.l. umzuwandeln.

Die Sportsektion wird angewiesen dem Z.V. Vorschläge zur Aufstellung der Mannschaft für die WM im Meeresangeln vorzulegen.

Der Bericht über die Koordinationsversammlung der Gewässerkommissionen wird verlesen, und angenommen.

Aufgrund des Berichtes über das Sechsländertreffen in Wien entspinnt sich eine längere Debatte über die Mannschaftsaufstellung für die WM im Süßwasserangeln. Dieser Punkt wird auf die nächste Tagesordnung gesetzt.

Spf. Michel berichtet über die Protestversammlung Cattenom des CNAM im Centre Culturel in Hollerich.

Tirage de la Loterie Fédérale du 8 juillet 1978 à Luxembourg

100 frs gagnent les billets se terminant par: 75
 500 frs gagnent les billets se terminant par: 532
 1.000 frs: 11558 - 12014 - 14004 - 14843
 21669 - 23539 - 29048 - 33376
 35856 - 38149
 10.000 frs: 15829 - 47387
 20.000 frs: 37210
 50.000 frs: 34770

Le paiement des lots est effectué par toutes les agences de la «Banque Internationale» à Luxembourg.

Les lots non réclamés avant le 15 août 1978 restent acquis à la F. L. P. S.

F. L. P. S. — Section de Compétition

Am 18. Juni trugen die beiden Divisionen ihre ersten Durchgänge bei herrlichem Wetter und idealen Wasserbedingungen aus. Während die I. Division ihre Durchgänge auf Hüttermühle, so trug die II. Division ihre Durchgänge beim Buschland aus.

Aus nachstehendem Klassement ersieht man, daß der Fischfang sehr gut war, wenn auch nicht bei allen. Aber es sind ja noch 4 Durchgänge.

Zum Schluß möchte ich allen Helfern und Helferinnen an dieser Stelle herzlichst danken für ihre Mithilfe. Denn durch ihre Hilfe war es möglich, diese beiden Durchgänge organisatorisch auch zum Erfolg zu bringen.

mFr.

P. S. Die beiden nächsten Durchgänge werden am 20. August ausgetragen. Die I. Division wird diese beiden Durchgänge auf der Strecke Mertert Wasserbillig austragen, während die II. Division ihre beiden Durchgänge auf Hüttermühle austragen wird.

I. Division — 1. und 2. Durchgang

	Punkte	Gramm
1. Drucker Henri	6 + 2 = 8	4.350
2. Chies Jos	2 + 8 = 10	2.775
3. Arroyo Jacques	10 + 1 = 11	4.700
4. Birnbaum Nicolas	3 + 9 = 12	2.650
5. Hengen Werner	1 + 14 = 14	3.575
5. Schumacher Ed.	10 + 4 = 14	2.850
7. Soffiatur Marcel	12 + 5 = 17	2.675
7. Peiffer Charles	12 + 5 = 17	2.675
7. Thomma Arny	6 + 11 = 17	2.475
10. Poth René	14 + 7 = 21	2.200
11. Bonifas J.-Marie	19 + 3 = 22	2.600
11. Del Degan Jos	8 + 14 = 22	2.125
11. Thill Lucien	8 + 14 = 22	2.125
14. Schaaf Edmond	8 + 15 = 23	2.025
15. Decker André	5 + 19 = 24	2.075
15. Bonifas Marcel	15 + 9 = 24	2.050
17. Dostert Jos	16 + 11 = 27	1.900
18. Weber Willi	17 + 15 = 32	1.525
19. Wilhelmy Alph.	18 + 17 = 35	1.375
20. Scheer Mathias	20 + 20 = 40	500

II. Division — 1. und 2. Durchgang

	Punkte	Gramm
1. Kleinschmidt John	1 + 1 = 2	3.275
2. Weibel Lucien	2 + 1 = 3	2.700
3. Brendel Fernand	1 + 4 = 5	2.450
4. Hengel Ferd	4 + 4 = 8	2.275
4. Jager Aloyse	5 + 3 = 8	2.025
4. Wies Jean-Paul	3 + 5 = 8	2.000
4. Braun Jos	6 + 2 = 8	1.675

8. Vandermerghel R.	3 + 6 = 9	2.175
8. Kohn Jos	4 + 5 = 9	2.125
10. Koob Emmanuel	9 + 3 = 12	1.250
11. Bentz René	5 + 8 = 13	1.950
11. Wolter Alain	8 + 5 = 13	1.425
13. Ralinger Léon	2 + 13 = 15	1.875
13. Stronck René	7 + 8 = 15	1.250
15. Telen Bernard	8 + 9 = 17	1.375
16. Meunier René	7 + 8 = 15	1.100
16. Toussaint Robert	12 + 6 = 18	1.025
18. Picard Romain	10 + 10 = 20	1.075
19. Diederich Pierre	19 + 2 = 21	1.100
19. Schwachtgen R.	10 + 11 = 21	1.050
21. Fetler Jean	6 + 16 = 22	1.525
21. Franck Jemp	13 + 9 = 22	1.025
23. Bentz Alphonse	14 + 10 = 24	1.050
24. Haag Roger	7 + 18 = 25	1.150
24. Goergen Carlo	15 + 10 = 25	675
24. Jentgen Rudy	14 + 11 = 25	650
27. Ernster Lucien	9 + 17 = 26	905
28. Marx Lucien	9 + 18 = 27	700
29. Gaspers Guy	16 + 13 = 29	500
29. Schmit Nico	12 + 17 = 29	900
29. Reiter Jean	17 + 12 = 29	750
32. Sadler Emile	16 + 14 = 30	825
33. Gliedner John	14 + 17 = 31	850
34. Wilhelmy Ady	18 + 14 = 32	600
34. Paulus Raymond	13 + 19 = 32	475
34. Tobias Jean-Paul	17 + 15 = 32	325
37. Troes Norbert	19 + 15 = 34	575
38. Bianchi Ido	19 + 16 = 35	200
39. Jager Jean	18 + 20 = 38	225

Section de Compétition — AMERICAINE —

Am Sonntagnachmittag, den 30. Juli organisiert die Section de Compétition für **alle Angler** seine traditionelle Américaine auf der Strecke zwischen Schengen und Remerschen. Zur Verteilung kommen 15 Wertpreise, sowie 3 x 2 Medaillen für die Erstplatzierten.
Startmaterial : 13.00 Uhr in der Kellerei Remerschen

Américaine : 14.30 — 16.30 Uhr
Preisverteilung : 17.30 Uhr
Startgeld : 105,— F. pro Mannschaft
Der Vorstand der Section



Angler- Informationen

Ferienhalber ist das **Verbandsbüro** vom **7. 08. bis zum 6. 09.** geschlossen.

Für das Entleihen von **Fischwaagen**, sowie für sonstige unaufschiebbare Angelegenheiten sich bitte an den Verbandstrainer François Michel (Tel. 47 42 51) oder (Tel. 7 87 43) wenden.

Rheinische «ohne Bedenken» eßbar

rs Mainz. — Die Rheinsanierung macht offensichtlich Fortschritte: die in dem Fluß gefangene Fische sind nach Darstellung des rheinland-pfälzischen Landwirtschaftsministers Otto Meyer «ohne Bedenken eßbar».

In einer vor kurzer Zeit in Mainz veröffentlichten Mitteilung des Ministers heißt es dazu, nach den seit Ende 1977 vorgenommenen Rückstandsuntersuchungen an Fischen von verschiedenen Stellen des Rheins und seiner Altgewässer nach Schwermetallen und Pflanzenschutzmitteln sowie anderen giftigen organischen Verbindungen seien keine bedenklichen Werte ermittelt worden.

Die Untersuchungen galten vor allem den Metallen Blei, Cadmium und Quecksilber sowie dem Pflanzenschutzmittel DDT und «artverwandten» Schutzmitteln.

Caves Coopératives des Vignerons Wormeldange

samedi, le 15 août 1978

«Journée du Riesling»

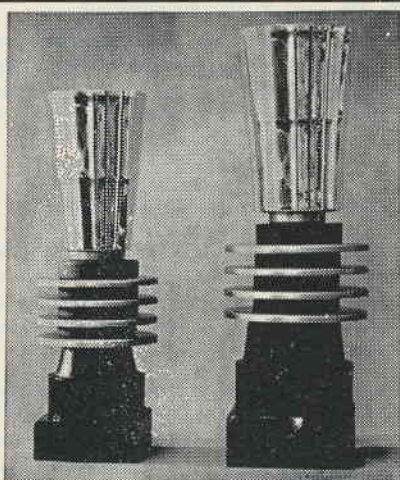
de 15.00 à 19.00 heures dégustation
des meilleurs crus de WORMELDANGE

suivie d'une **GRANDE FETE** aux VINS

VOTRE CHANCE !

LOTERIE NATIONALE

GROS LOTS: 1 Million
2 Millions



J. Rodenbour

anct. HASTERT-RIES

Coupes sportives,
autocollants, médailles

BONNEVOIE

4, rue Sigismond — Tél. 48 20 84

SPORTFISCHER !

SÄMTLICHE
SPORTFISCHEREIARTIKEL
VORRÄTIG

Elly WEBER

LUXEMBOURG-CESSANGE
Tél. 48 64 17

sports
2000 centre
s. à r. l.

Coupes — Médailles
Equipements sportifs
Vêtements mauvais temps

LUXEMBOURG

31, rue de Bonnevoie
Tél. 49 02 33

SELF-SERVICE — ALIMENTATIONS
ARTICLES DE PECHE A - Z
Dépôt VINSMOSELLE

V. WIROTH-BOLMER

ECHTERNACH

92, route de Luxembourg

Je veux un Mitchell



Des millions de pêcheurs prononcent un jour ces mots : « Je veux un MITCHELL » ; pour être sûrs d'avoir le meilleur moulinet.

Parce que les Mitchell sont toujours en avance techniquement.

Aujourd'hui comme il y a 20 ans.

Le Mitchell 300, par exemple, sans-cesse amélioré depuis sa création.

Son mécanisme est à toute épreuve :

- huit engrenages de haute précision
- deux paliers auto-lubrifiants
- un système de va et vient à double crémaillère
- deux bobines de capacités différentes, à changement instantané, chacune munie d'un frein précis et progressif
- un pick-up monobloc, avec guide fil en carbure de tungstène poli.

Un seul but pour Mitchell, la perfection technique au service des pêcheurs ; pour que la pêche soit un plaisir, un vrai plaisir,

 **MITCHELL**

le vrai plaisir de la pêche.



Agent exclusif pour la Belgique et le Grand-Duché
Pêche Sportive Linden
Cannes Mitchell Conolon, fil Starlon, leurres Rublex.



**«Demain à l'aube,
nous serons prêts
pour les sortir de l'eau,
aussi lourds qu'ils seront.
Notre équipement
est parfait,
il ne peut être mieux.
Et surtout avec
ce fameux nylon PLATIL!»**



Distributeur exclusif pour la Belgique et
le Grand Duché de Luxembourg



PLATIL®
le fil des champions.